

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Aus der Familie Bönzli  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-491661>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

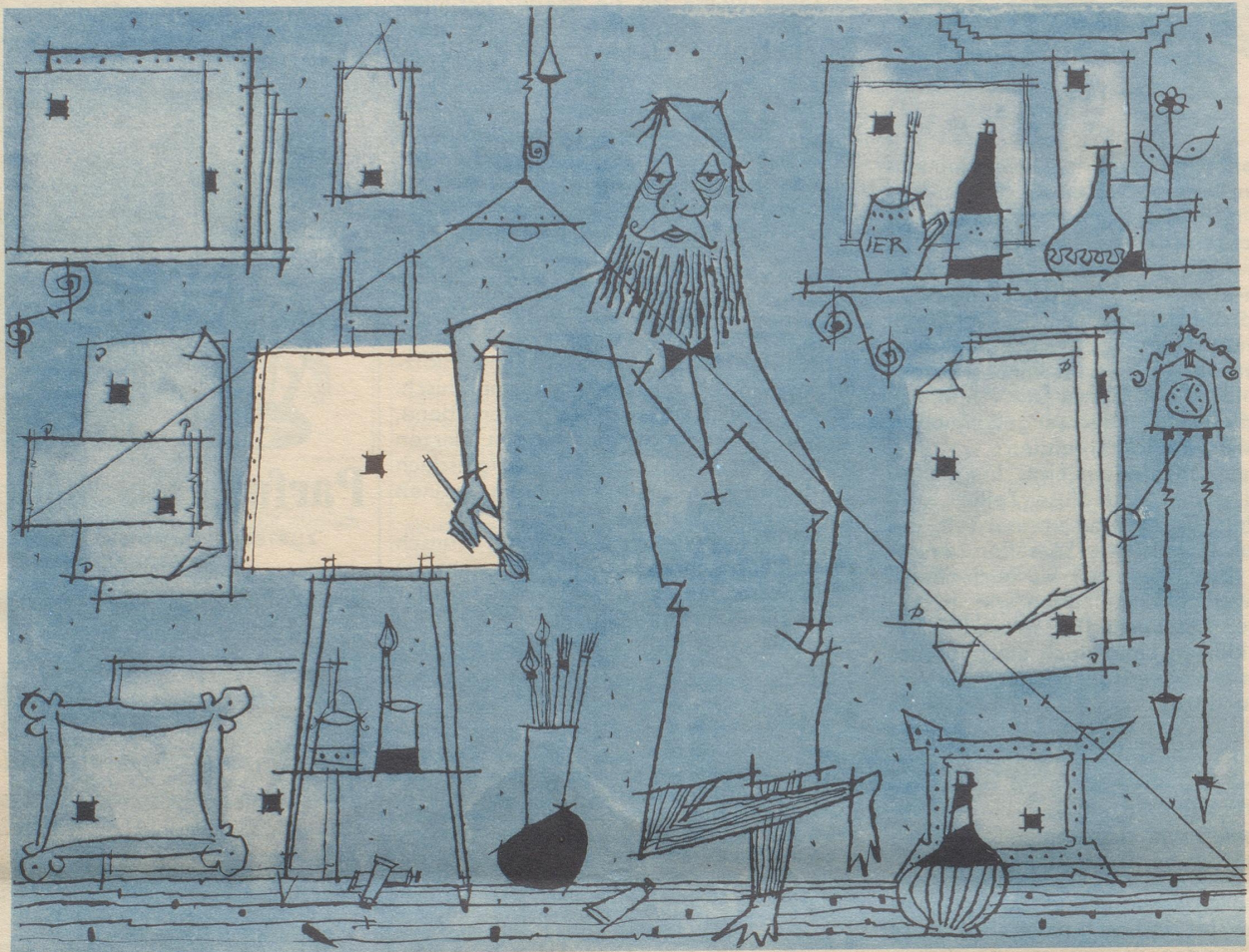
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Heinz Barz

## Der große Wurf

### Die schlagfertige Antwort

Das Bürgerspital der Bürgergemeinde Solothurn, das die Aufgabe des Kantospitals der oberen Bezirke des Kantons erfüllt, ist Eigentümerin größerer Rebberge in Landeron und Auvernier (Kt. Neuenburg). Der Rebbesitz in Landeron geht auf ein hochherziges Legat des edlen Schultheißen Niklaus Wengi zurück, der bekanntlich in den Wirren der Reformation vor die Kanonen trat, um Blutvergießen zwischen Alt- und Neugläubigen zu verhüten.

Auf ihre Reben waren die Bürger von Solothurn von jeher stolz. Bei der Weinlese ging es jeweils hoch her, wobei mit dem Weine nicht gespart wurde. Wenn dann nach beendigter Weinlese die Solothurner wieder nach Hause zurückkehrten, hatten die Neuenburger

den Eindruck, daß nicht nur ihre Fuhrwerke, sondern sie selber tüchtig geladen waren. So entstand bei den Neuenburgern die Redensart, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben soll: «Il a chargé pour Soleure», was besagen sollte, daß einer über den Durst getrunken, also ‚schief geladen‘ hatte.

Auf der Fahrt nach ihren Reben mußten die Solothurner auch Grenchen passieren, heute ein weltbekanntes Zentrum der Uhren-Industrie, vor hundert Jahren aber noch ein reines Bauerndorf. Am Fuße des Juras fristeten damals noch einige Rebstöcke ein kümmerliches Dasein. Der Wein war von entsprechender Qualität; in einem schlechten Herbst kamen die Trauben kaum zur Reife. Darauf spielte nun einmal bei der Durchfahrt zur Weinlese ein boshafter Solothurner an, indem er einen vor seinem Hause stehenden Grenchner fragte, ob

die Grenchner ihre Trauben schon gedroschen hätten. Prompt folgte die Antwort: «Nein. Man habe damit warten wollen, bis die Flegel aus Solothurn da seien!» Die Lacher soll der schlagfertige Grenchner auf seiner Seite gehabt haben. ???

### Aus der Familie Bönzli

Bönzlis waren beim Mittagessen gerade beim Dessert angelangt, als ein Besuch erschien. Dieser erkundigte sich bei Marie, ob die Herrschaft daheim sei, worauf Marie vornehm sagte: «Die Herrschaften desertieren gerade.»

«Also passen Sie auf, Herr Bönzli: Diese Pillen sind für die Nieren, die andern für den Magen, und die Tabletten für die Nerven.»

«Schön! Aber woher wissen denn die Dinger, wo sie hin sollen, wenn sie drin sind?»  
O. A.